

Jedes bedingungslose Grundeinkommen finanziert sich durch die Senkung der bedingten Einkommen

Stefan Bürk, 21.10.2014 (Überarbeitet)

Beim bedingungslosen Grundeinkommen geht es um große Zahlen. Daher vorher zwei Rechenübungen für große Zahlen.

Feuer bei der Post: Eine Millionen 1,45-Euro-Briefmarken verbrennen. Wie hoch ist der Schaden für die Post?

Für ca. 1.900 Euro im Monat kann man einen eigenen Diener bezahlen. Wenn man wollte, dass jeder Mensch einen eigenen Diener hat, wie viel Geld bräuchte man dafür?

In beiden Fällen führt das plumpe Ausmultiplizieren zu sinnlosen Ergebnissen, Wichtig für ein Verständnis ist es, im Ganzen zu denken. Nicht das Geld für ein bedingungsloses Grundeinkommen irgendwie zusammen zu scharren, sondern aus dem ganzen heraus verstehen.

Im Ganzen zu Denken heißt zunächst, sich klar zu machen, dass es eine bestimmte Menge Geld gibt, die heute in unserer Gesellschaft als Einkommen ausgezahlt wird (Bild 2). Dieses Gesamteinkommen setzt sich zusammen aus Gehältern, Zinserträgen, Renten, Sozialhilfen usw. Alle diese heutigen Einkommen werden hier als „bedingte“ Einkommen bezeichnet, weil sie nur aufgrund bestimmter Bedingungen wie Arbeit oder Bedürftigkeit ausgezahlt werden. Gemeint ist hier immer das Nettoeinkommen, also das, was die Bürger tatsächlich in die Hand bekommen.

Diese Einkommen geben die Bürger aus. Sie fließen an die Wirtschaft und werden dann wieder als Einkommen an die Bürger ausbezahlt.

Man kann nun hingehen, und einen Teil der Einnahmen ohne Bedingungen auszahlen. Es ist offensichtlich, dass dadurch die bedingten Einnahmen sinken müssen, weil die Summe der Einnahmen sich nicht erhöhen kann.

(Vorausgesetzt ist, dass sich die Gesamtproduktion, also der Gesamtkonsum, nicht ändert. Weiterhin ist vorausgesetzt, dass sich die Preise nicht ändern. Wenn man die Breite der Balken als Kaufkraft interpretiert, dann bildet das Schema den Zusammenhang unabhängig von den Preisen ab, sie dürften sich dann also auch ändern)

Ob man die bedingungslosen Einkommen auf der Konsumseite (Verbrauchssteuern, Bild 3) oder auf der Einkommenseite (Einkommenssteuern, Bild 4) abzwackt ist global gesehen belanglos.

(Wenn auch viele andere Gründe für die Konsumseite sprechen. Bei der Verbrauchssteuer würden die bedingten Einkommen indirekt sinken: Durch die Konsumsteuer werden die Produkte teurer. Dies wird zwar voll ausgeglichen durch nominell höhere Netto-Gesamteinkommen, die Kaufkraft der bedingten Einkommen sinkt dadurch)

Die Kreisdiagramme (Bild 5 und Bild 6) zeigen, dass die bedingten Einkommen um 41 % sinken müssen, wenn ein Grundeinkommen mit 800 Euro für Erwachsene und 450 Euro für Kinder eingeführt wird. Durch welche Maßnahmen diese Einkommen sinken, ist global betrachtet belanglos (Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Unternehmenssteuer)

Ein großer Teil der Senkung der bedingten Einkommen ist als unmittelbare Folge des bedingungslosen Einkommens ohnehin zwingend bzw. legitim (Bild 7):

1. Sozialhilfe, Hartz 4 usw.
Diese Einkommen entfallen für die Personen, die sie heute erhalten. Das geht natürlich nur, wenn das bedingungslose Einkommen jeweils mindestens genau so hoch ist.
2. Ein Teil des Arbeitslosengeldes
Es muss nur noch die Differenz des heute zugestandenen Arbeitslosengeldes zum Grundeinkommen ausbezahlt werden. Das heißt man wird die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zurückfahren und kann in entsprechendem Maße die Einkommenssteuer erhöhen, die bedingten Netto-Einkommen ändern sich dadurch nicht.
3. Ein Teil der Renten kann entfallen
Auch die Renten zählen zu den bedingten Einkommen. Ein Teil davon kann mit einem BGE entfallen, ohne Rentner schlechter zu stellen. Dieser Punkt ist äußerst heikel, weil man mit den „Griff in die Rentenkasse“ diejenigen bevorzugen würde, die außerhalb der amtlichen Rentenversicherung privat vorgesorgt haben. Für die Finanzierungsfrage wäre zu unterscheiden zwischen einer komplizierten Übergangszeit, in der noch alte Rentenansprüche bestehen und einer Zeit danach. Vereinfacht wird davon ausgegangen, dass die Hälfte der Renten für die Grundeinkommen umgewidmet werden (in der nationalen Gesamtsumme). Nur zur Orientierung, gerade das Rententhema ist sehr heikel.
4. Entfallende Verwaltungskosten.
Wie auch bei allen anderen Punkten gilt, dass hier bedingte Einkommen wegfallen. Im Klartext: Viele derer, die bisher mit der Verteilung der Sozialhilfe und der Verwaltung der Armut beschäftigt waren, werden arbeitslos und verlieren damit ihre bedingten Einkommen.
5. Entfallende Subventionen
Da bisher viele Subventionen mit den Ziel der Erhaltung bedingter Einkommen fließen („Erhaltung von Arbeitsplätzen“, z.B. Flughafen-Subventionen) kann grob geschätzt die Hälfte dieser Subventionen entfallen.
Konkret: Subventionierte Firmen müssen ihre Gehälter reduzieren, ihre Auszahlungen an Teilhaber reduzieren oder schließen.
6. Vergünstigungen für Hartz-4 Empfänger
Vergünstigungen bei Eintrittspreisen, Sozialtickets und einiges andere.

Fasst man alle diese entfallenden bedingten Einkommen, so müssen die verbleibenden bedingten Einkommen um ca. 26 % sinken.

Die bedingten Nettoeinkommen können noch durch viele weitere Maßnahmen gesenkt werden, die zu einem Grundeinkommen passen. Sie werden hier nicht zahlenmäßig erfasst:

1. Ehegattensplitting abschaffen (Der finanzielle Schutz der Familie erfolgt durch das Grundeinkommen für Kinder).
Das Nettoeinkommen reduziert sich für die Verheirateten.
2. Steuerklassen für Familien und Kinder abschaffen. (Der finanzielle Schutz

der Familie erfolgt durch das Grundeinkommen für Kinder).
Das Nettoeinkommen reduziert sich für Eltern.

3. Steuerbefreiungen für Arbeitgeberzuschüsse und geldwerte Vorteile abschaffen. Zweckgebundene Gehaltszuschüsse für z.B. Kindergarten sind zum Beispiel derzeit steuerfrei.
Nettoeinkommen reduziert sich für die Arbeitnehmer, die das bisher in Anspruch nehmen.
4. Künstlersozialkasse abschaffen bzw. Rentenanteil verkleinern.
5. Bafög abschaffen und damit dessen Verwaltungskosten und verlorene Kredite einsparen.
(Bedingtes Einkommen für die damit beschäftigten entfällt)
6. Einkommen von Richtern und Anwälten, die sich mit Hartz4 rumschlagen könnte entfallen, weil diese Arbeit nicht mehr nötig ist.

Die genaue Höhe der Zahlen steht bei diesem Artikel nicht im Vordergrund, sondern die Zusammenhänge. Ich habe die Zahlen so gut wie mir möglich recherchiert. Trotzdem mussten teilweise Annahmen getroffen werden. Die Finanzierung eines Grundeinkommens auf den Cent durchzurechnen ist ohnehin ein absurdes Unterfangen. Wenn es heute einem Heer von hochbezahlten Spezialisten nicht möglich ist, unsere Einkommen für das übernächste Quartal voauszusagen, welchen Sinn macht es dann, genaue Zahlen für ein Grundeinkommen zu nennen, das erst in vielen Jahren realisiert werden wird.

Fazit: Ein bedingungsloses Einkommen kann nur in dem Maße entstehen, in dem bedingte Einkommen entfallen.

Fragen zum Vortrag

Frage 1: Wo bleiben die Gewinne der Unternehmer?

Antwort: Die Gewinne der Unternehmer sind bedingte Einkommen. Bei diesem Vortrag ging es nicht darum, zu zeigen, wer viel bedingte Einkommen hat und wer wenig bedingte Einkommen hat und ob dies moralisch gerechtfertigt ist. Es ging ausschließlich um die Frage, ob die Finanzierung eines bedingungslosen Grundeinkommens technisch möglich ist.

Frage 2: Wird das Grundeinkommen vom Gehalt abgezogen?

Antwort: In diesem Vortrag wurde die Summe aller Einkommen unserer Gesellschaft behandelt. Aus dieser Perspektive werden die bedingungslosen Einkommen von den bedingten Einkommen abgezogen. Individuell kann das völlig anders aussehen. So wird eine Krankenschwester, die in Teilzeit derzeit 801 Euro verdient, nach Einführung eines 800€-Grundeinkommens sicher nicht 1 Euro bedingtes Einkommen erhalten. Oder sogar überhaupt kein bedingtes Einkommen, wenn sie bisher nur 709 Euro verdient! Eher wird sie die oben ermittelte prozentuale Einbuße auf ihr altes Einkommen haben. Die tatsächlichen Verschiebungen werden sich aber erst am Markt ergeben. Und in

der Summe über alle werden sich die bedingten Einkommen genau um den Wert der bedingungslosen Einkommen senken.

Frage 3: Das Schema ist viel zu primitiv, wo bleiben z.B. die Staatsausgaben?

Antwort: Die ausführlichen Zusammenhänge sind in Bild 9 dargestellt.

Entscheidend für unser Thema sind aber nur die bekannten bunten Balken, die grauen Balken ändern nichts an den beschriebenen Zusammenhängen für die BGE-Finanzierung!

Zum Bild 9: Die Einkommen des Staates fließen z.T. als bedingte Einkommen an die Bürger (z.B. Sozialhilfe). Zum anderen Teil fließen Sie in den Staatskonsum. Dieser Staatskonsum fließt zum Teil an externe Hersteller, z.B. die Baufirma einer Schule, z.T. aber ist der Staat auch selber Hersteller (z.B. Lehrer, Verwaltung), beides wird hier optisch nicht getrennt.

Die auf der Verbrauchseite und auf der Einkommenseite gesammelten Steuern fließen dem Staat zu und der Kreislauf ist geschlossen.

Die Skizze ist nicht maßstäblich!

Frage 4: Das Sparen wird nicht berücksichtigt

Antwort: Wenn Sparen so gemeint ist, dass Bürger eingenommenes Geld nicht ausgeben, dann kann das auf Dauer nicht gut gehen. Die zirkulierende Geldmenge bleibt gleich und die Sparvermögen steigen immer weiter an. Irgendwann wird es völlig unmöglich, diese Geldmengen wieder in Waren umzusetzen. Damit sind aber währungspolitische Themen angesprochen die mit einem bedingungslosen Grundeinkommen gar nichts zu tun haben. Das Grundeinkommen ist nicht dazu da, die Währung zu stabilisieren, dazu braucht es andere Instrumente. Das Grundeinkommen ist auch nicht dazu da dass jeder Geld sparen kann, sondern dass er an den Gütern und Dienstleistungen teilhaben kann. Insofern braucht das Sparen in diesem Zusammenhang hier nicht zu behandelt werden.

Wird das Geld aber in dem Sinn gespart, dass es in z.B. neue Maschinen investiert wird, kann man dies in diesem Schema so darstellen: Jemand verzichtet auf einen Teil seines Einkommens und lässt es jemandem anderen zukommen (hier dem Erbauer der Maschine). Hierdurch erwirbt er sich Rechte, die ihm in Zukunft einen höheren Anteil des Geldes versprechen, die aus dem Herstellersektor fließen. Eventuell müsste man in der nächsten Periode die Kästchen etwas breiter zeichnen (Wirtschaftswachstum).

Sparen ändert somit auch in diesem Fall nichts an dem gezeigten Zusammenhang.

Frage 5: Ich habe gehört, dass es Finanzierungsmodelle gibt, die Geld sparen, z.B. über eine negative Einkommensteuer.

Antwort: Aus dem hier erarbeiteten Grundprinzip, dass sich die Summe der Einkommen durch andere Steuern oder eine andere Verteilung nicht ändern kann, ergibt sich auch, dass kein Finanzierungsmodell irgendwie „Geld spart“ im Vergleich zu einem andern Finanzierungsmodell. Illustriert wird dies in Bild 10. Selbst wenn z.B. Verwaltungskosten entfallen, dann sinken die bedingten Einkommen (nämlich um die der arbeitslos gewordenen Verwaltungsmitarbeiter). Wie man es auch dreht um wendet, es geht immer um eine Verschiebung von bedingten Einkommen zu bedingungslosen

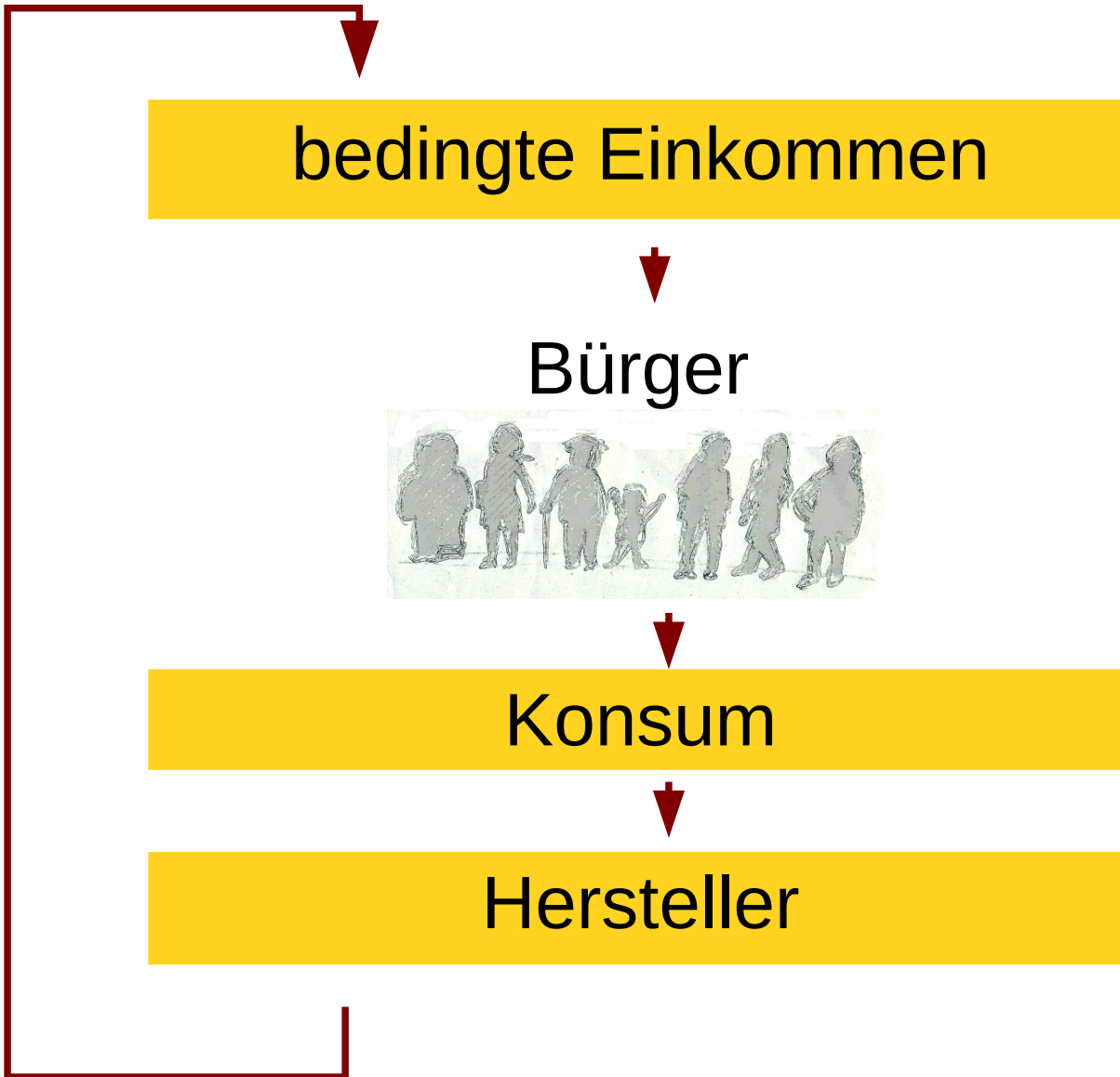
Einkommen, in der Summe ändert sich nichts.

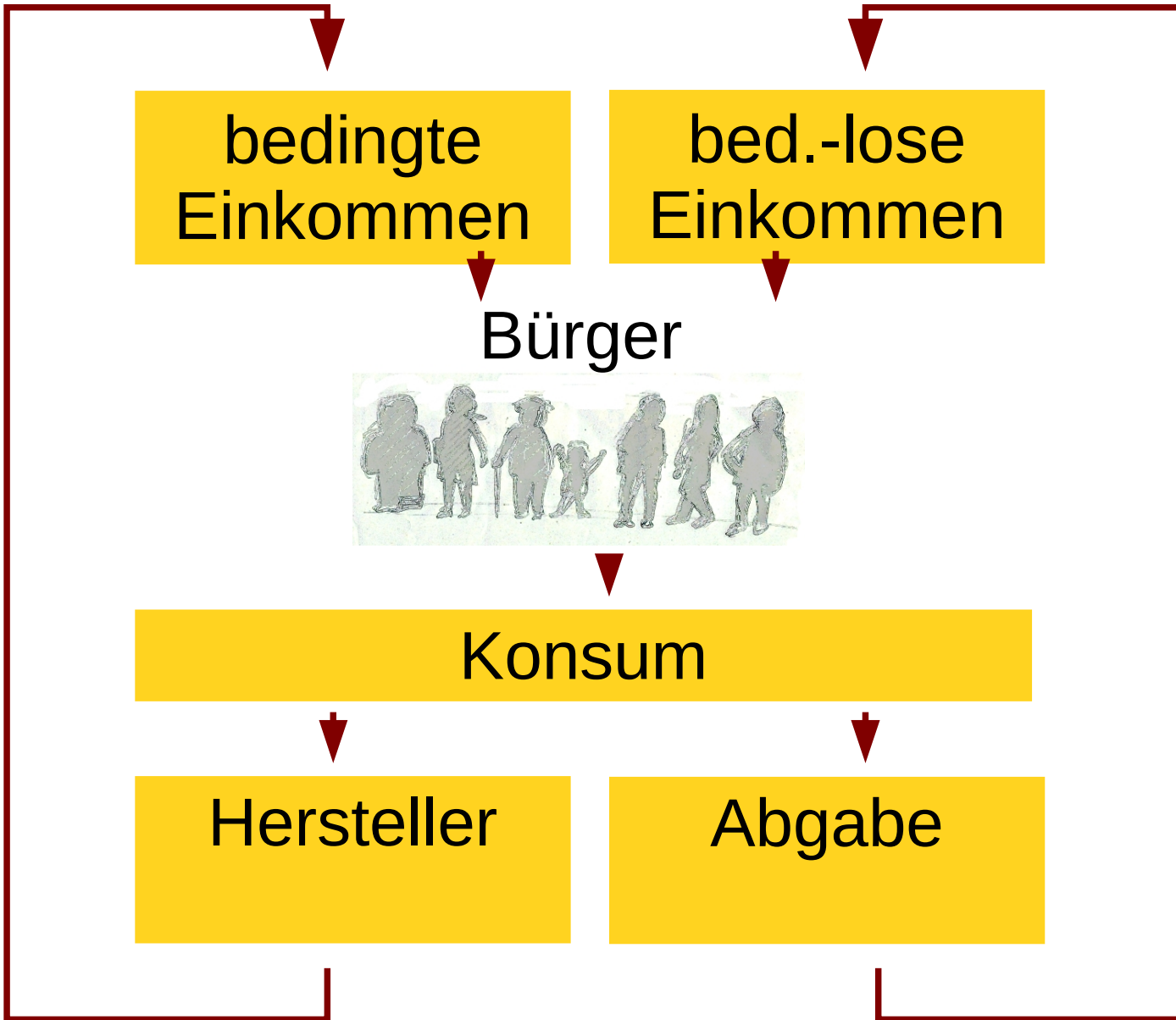
Frage 6: Wird es durch das Grundeinkommen nicht zu einer Inflation kommen, weil durch die Abgaben die Preise steigen und das Grundeinkommen dann fast nichts mehr wert ist?

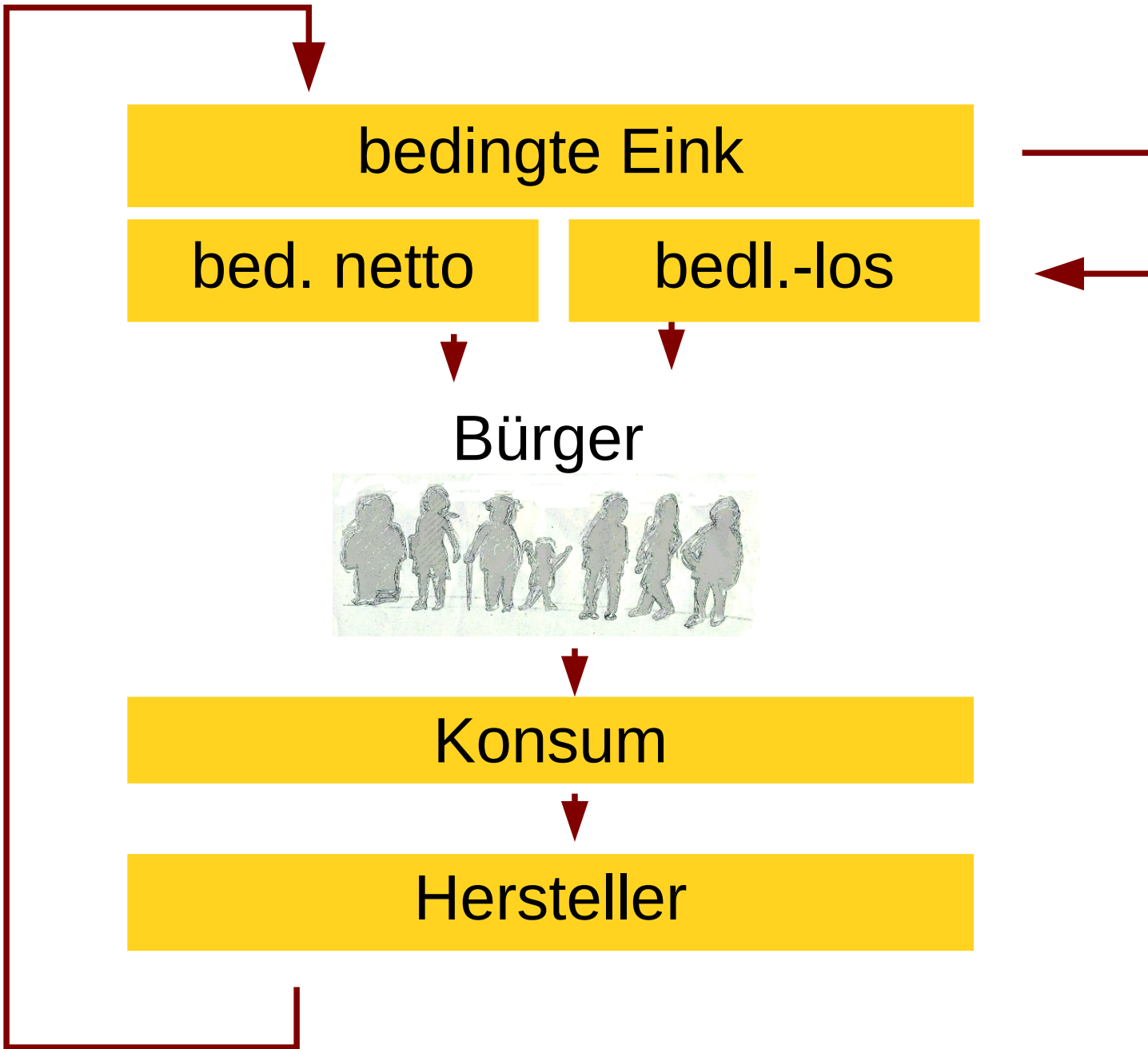
Antwort: Wenn man in den Diagrammen dieses Vortrags die Zahlen nicht absolut, sondern als Kaufkraft nimmt - z.B. 100 Euro entsprechen dem Betrag den man zum Kauf eines Handys braucht oder für eine Bahnfahrt von Wuppertal nach Berlin - dann passt alles immer wie gezeigt zusammen ganz egal ob sich die Preise erhöht haben oder gar eine ganz andere Währung eingeführt wurde. Dies spräche auch dafür, das Grundeinkommen nicht als einen bestimmten Betrag festzulegen, sondern als einen Anteil am Gesamtkonsum. Im Sinne von: Jeder bekommt z.B. den Geldwert von 40 % des durchschnittlichen Konsums bedingungslos ausbezahlt.

Finanzierung eines bedingungslosen Grundeinkommens

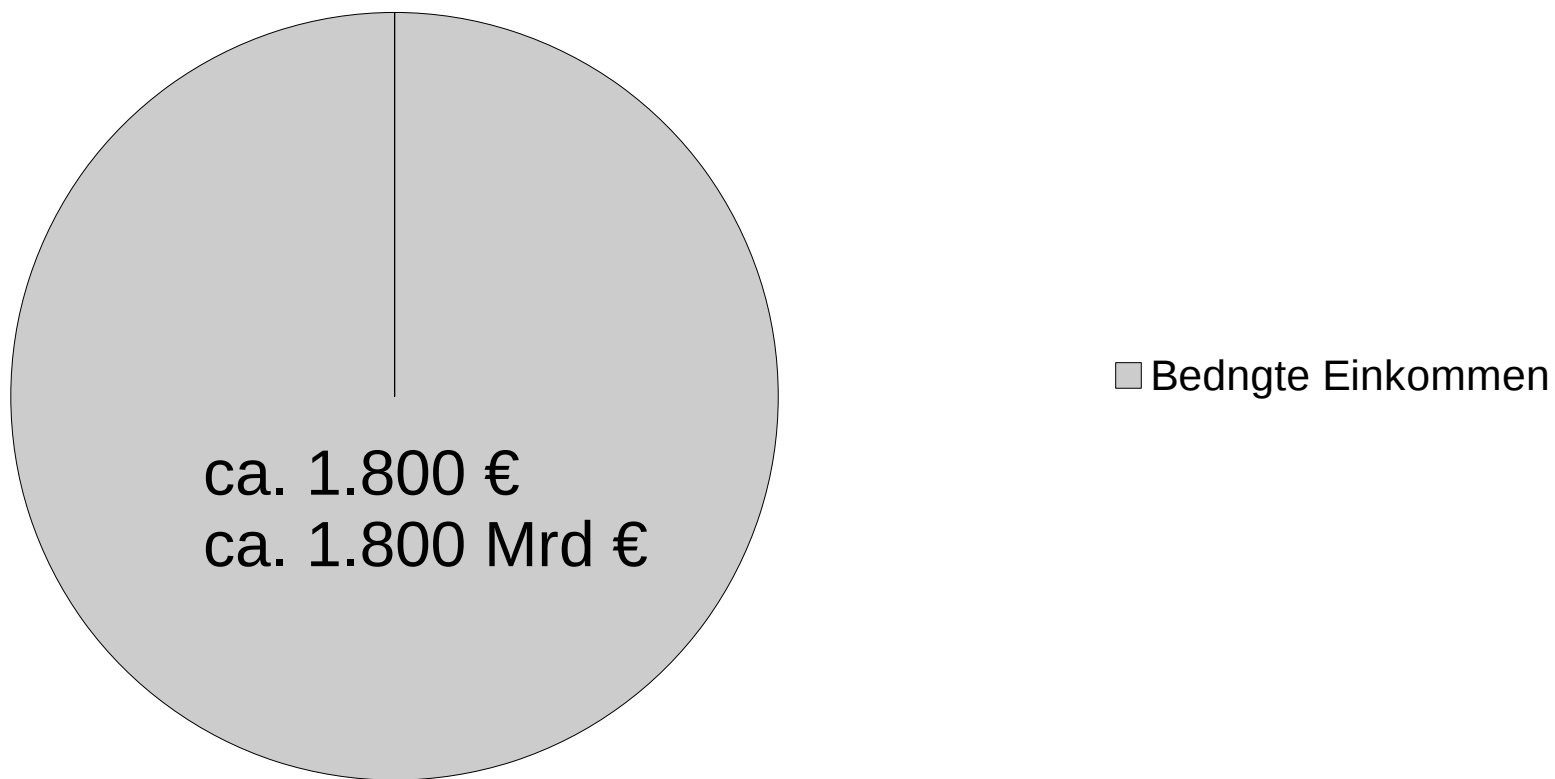
Stefan Bürk
www.bgebge.de
21.10.2014





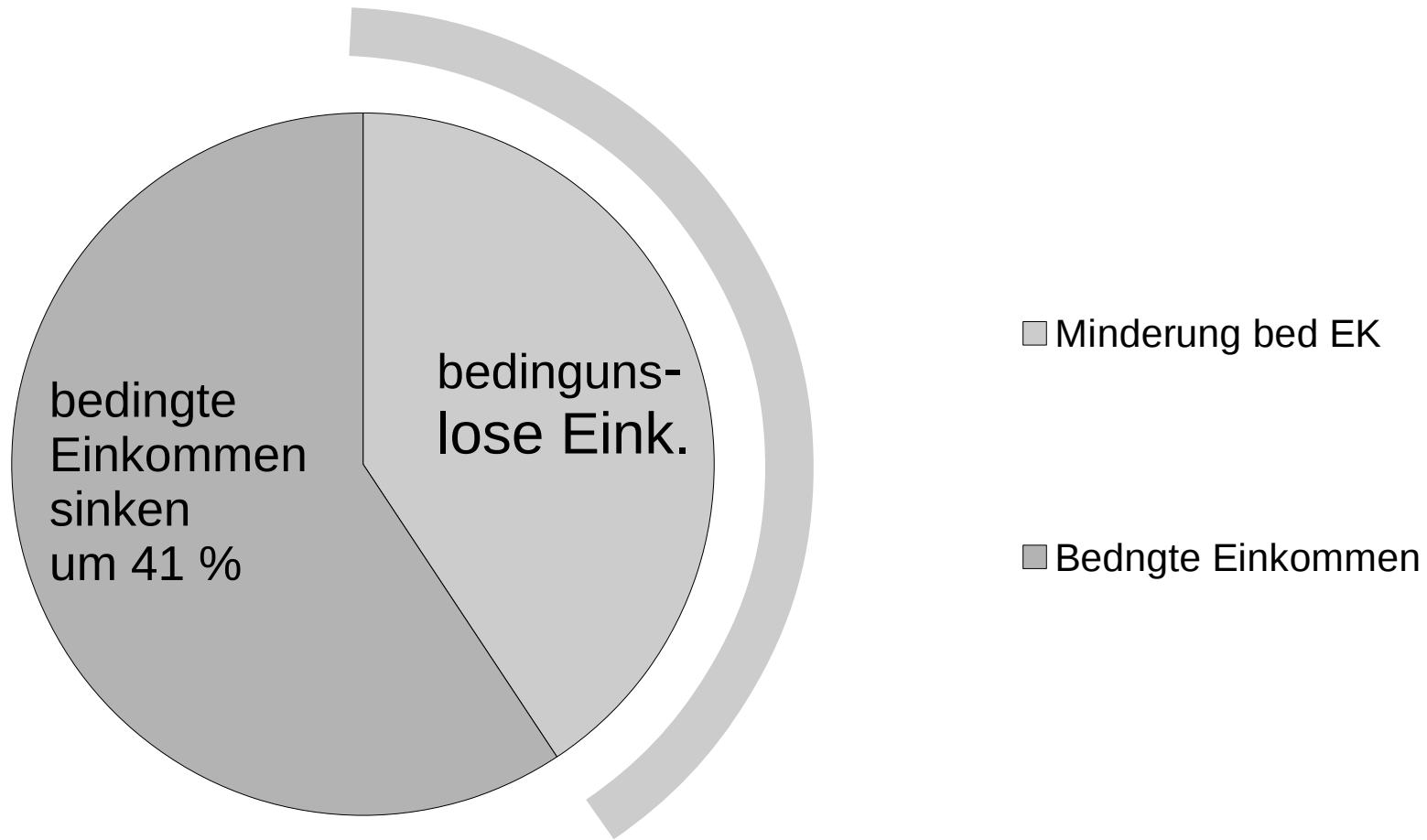


Einkommen ohne BGE



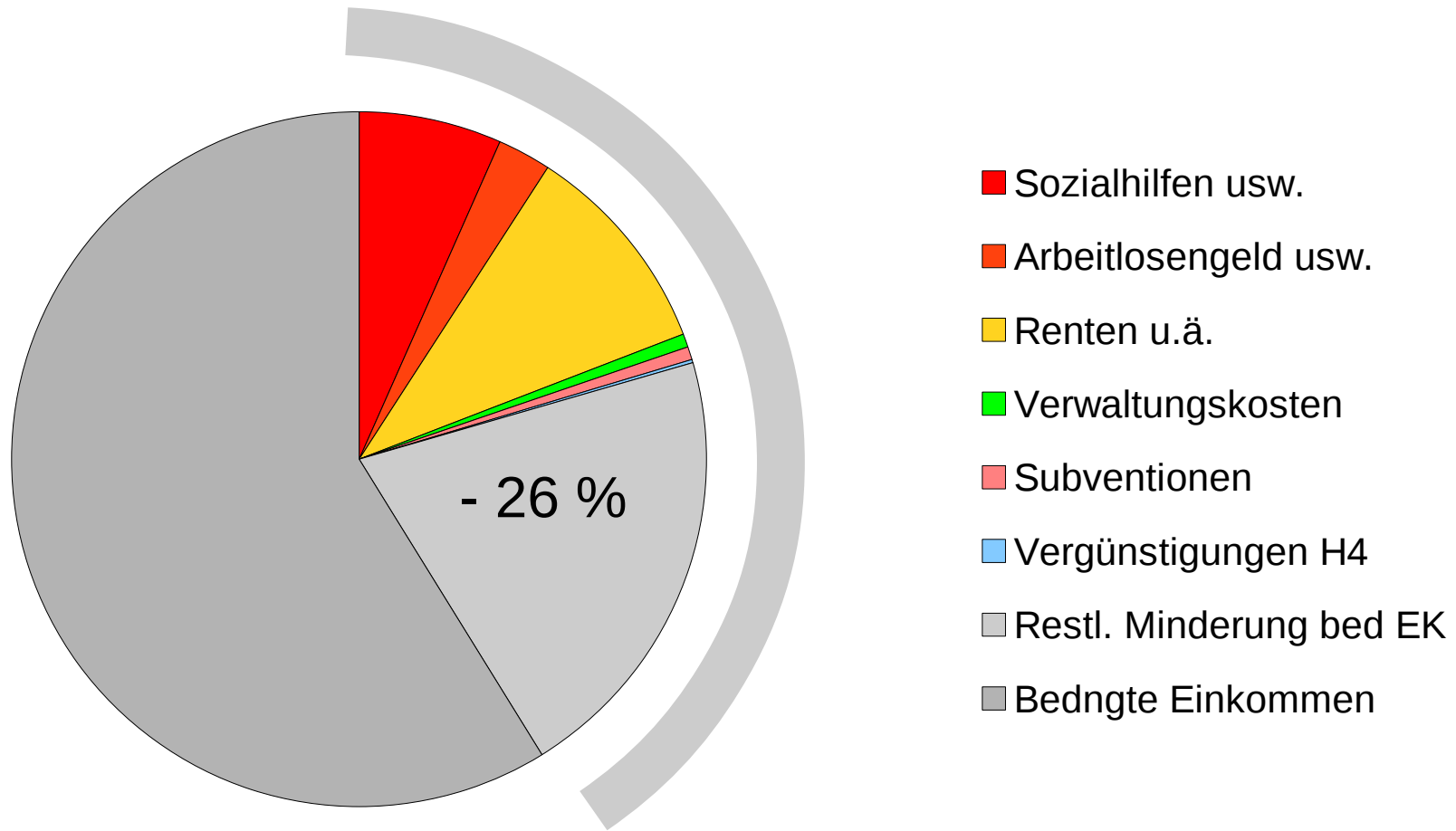
Einkommen mit BGE

800 / 450



Einkommen mit BGE

800 / 450



Die Zahlen hinter den Diagrammen

			Einkünfte	
kein BGE			1.800 €	100%
BGE 800 € Erw. 500 € Kinder U18	100% von	741 €	741 €	41%
Grundsicherung, Sozialhilfen, Kindergeld, Erziehungsgeld	95% von	126 €	120 €	7%
Arbeitslosen- hilfe Entgeldfort- zahlung	70% von	64 €	45 €	2%
Renten, Pensionen	60% von	300 €	180 €	10%
Verwaltungskosten	80% von	14 €	11 €	1%
Subventionen	50% von	22 €	11 €	1%
Wegfall Vergünstigungen für H4	90% von	3 €	3 €	0%
			0 €	0%

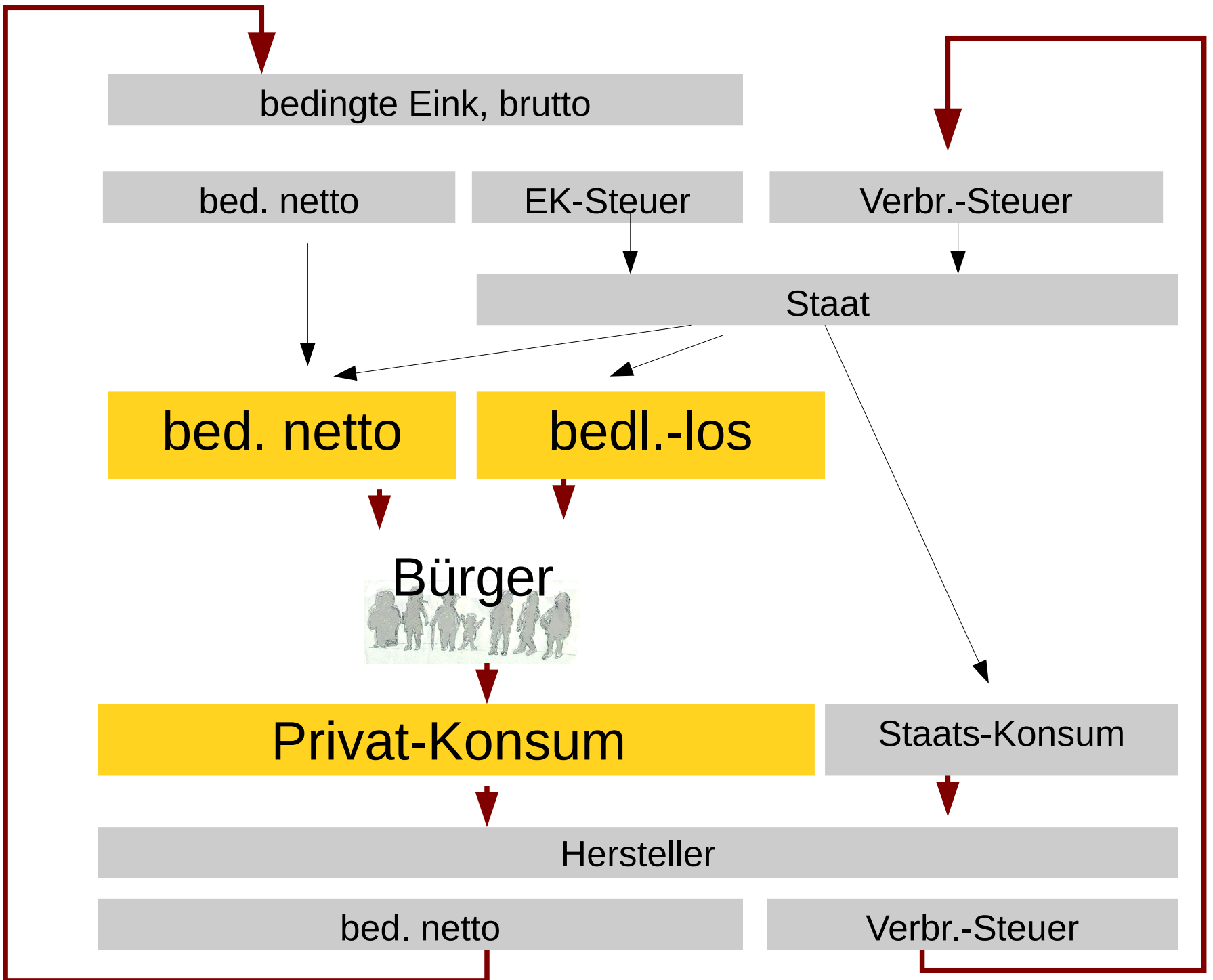
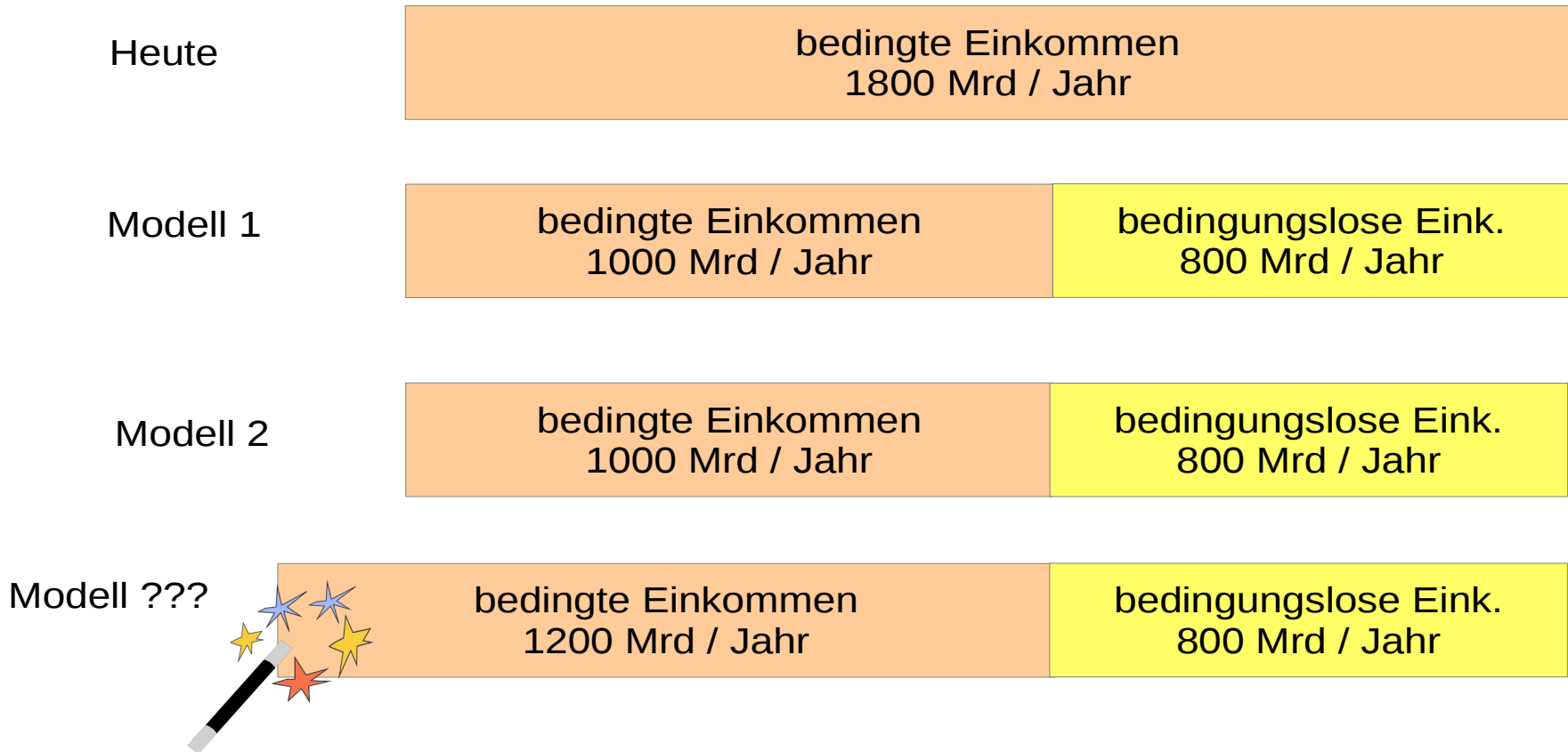


BILD 9

Gibt es Finanzierungsmodelle, die Geld sparen?



Einkommen als Kaufkraft des Nettoeinkommens